

Stolper Post.

27. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil:
Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit illustriertem Unterhaltungsblatt 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1. M. 5 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Restame für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Einladung zur Bestellung der „Stolper Post“ für das 4. Vierteljahr 1903.
Eine überaus billige Stolper Zeitung
die täglich erscheinende

Stolper Post
mit der Sonntagsbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“.
Telegraphische Depeschen.

Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.
Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.
Umfangreicher Anzeigenteil.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr
in unseren 42 Ausgabestellen 30 Pfg., durch Boten zu-
gestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 65 Pfg.
mit Unterhaltungsblatt
in unseren 42 Ausgabestellen 60 Pfg., durch Boten zugestellt
90 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 5 Pfg.
Wir bitten um gütige Bestellung
Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

Wochenschau

Die Dächer erscheinen jetzt des Morgens häufig schon mit Reif bedeckt; wie lange noch, und man wird sich an die leichten Nachtfroste, die Vorboten des Winters, gewöhnen müssen. Erfreulich ist jedoch das Eine, daß in dem Maße, in dem wir der Weihnacht zu zusteuern, sich die geschäftliche Tätigkeit auf den verschiedensten Industriegebieten belebt. Wir sind noch immer nicht ganz frei von den Nachwirkungen der bösen Konjunktur, die langsam, aber unerbittlich über uns hereinbrach und trotz zusehender Prophezeiungen, sie werden schnell vorübergehen, über Jahr und Tag auf unserem geschäftlichen Leben lastet. Aber etwas besser ist es doch schon geworden. Das Vertrauen ist zum guten Teile wieder zurückgekehrt, die deutsche Geschäftswelt hat wieder neuen Unternehmungsgespirit gewonnen, die Fabriken und Werkstätten füllen sich wieder, die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt sind für alle Industriezweige günstigere geworden und bessern sich fortgesetzt. Freilich der ersahnte kräftige Aufschwung wird erst eintreten, wenn unsere Geschäftswelt über die Gestaltung unserer handelspolitischen Angelegenheiten volle Aufklärung und Veruhigung empfangen hat. Wir haben allen Grund zu der Annahme, daß wir mit Rußland, Österreich, Italien, der Schweiz usw. zu neuen Handelsverträgen auf ausdauernder Grundlage gelangen werden. Wie werden sich aber unsere handelspolitischen Beziehungen zu England und zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestalten? Die deutsche Ausfuhr nach England ist eine sehr erhebliche. Gelangen die Chamberlain'schen Pläne zur Ausführung, so erfährt der deutsche Export nach Großbritannien sehr empfindliche Beschränkungen. Daher ist es auch weniger die Sorge um das Schicksal der alten Verträge, deren Erneuerung mit steigender Gewißheit vorausgesetzt wird, als die englische Komplikation, die auf der deutschen Geschäftswelt lastet. Mag aber kommen, was da kommen will, die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie ist heutzutage eine derartige, daß sie von niemandem mehr über-

boten wird. Das Ausland ist je länger je mehr auf uns angewiesen, an eine Kaltstellung und Ausschließung des deutschen Wettbewerbs ist nicht mehr zu denken. So etwas gibts ja garnicht.

In diesem Sinne hat sich auch ganz neuerdings unser Kaiser in Danzig ausgesprochen. Das deutsche Reich gibt allen Arbeitern willkommene Arbeitsgelegenheit, und die deutschen Arbeiter ihrerseits stehen auf einer Höhe, die nirgends im Auslande erreicht wird. Das ist auch tatsächlich der größte Kummer der fremden Staaten, daß sie weder Techniker noch Arbeiter besitzen, die sie den deutschen Nebenbuhlern an die Seite stellen könnten. Unser Kaiser hat Danzig sein arbeiterfreundliches Herz offenbart und hat den Arbeitern sein uneingeschränktes Vertrauen ausgesprochen trotz der unmittelbar vorausgegangenen empörenden Kundgebungen des Dresdener sozialdemokratischen Parteitag. Es kann garnicht genug betont werden, daß von den 360 Mandatarien der deutschen Sozialdemokratie in Dresden fast einstimmig der revolutionäre Charakter der Partei verkündigt und bestätigt worden ist. Die revisionistische Bewegung in der Partei ist damit mundlos gemacht worden, und mit der Mauerungstheorie soll man uns nicht wieder kommen. Wir hoffen, daß die Folgewirkung der Parteitagbeschlüsse schon bei den am 12. November stattfindenden preußischen Landtagswahlen in die Erscheinung treten und die Sozialdemokratie verhindert werden wird, auch nur einen einzigen ihrer zahlreichen Kandidaten in das preußische Abgeordnetenhaus zu entsenden. Ist die Abgeordnetenwahl, die am 20. November stattfindet, vollzogen, dann wird der neue deutsche Reichstag sehr bald zu seiner ersten Session zusammentreten. Es liegen jetzt bereits eine Menge Mitteilungen über die den Volksvertretern zu unterbreitenden Gesetzesentwürfe vor. Außer dem Etat und der Militärvorlage, werden eine Wehrsteuervorlage, eine Novelle zur Maß- und Gewichtsordnung, eine Novelle zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs sowie eine Interpellation über die Zeugniszwangshaft angekündigt. An Beratungsmaterial wird es jedenfalls auch dem neuen Reichstage nicht fehlen, dessen Neigung zu vielen und langen Reden, auch solchen „Zum Fenster hinaus“ im Verhältnis seiner sozialdemokratischen Mitgliederzahl noch gewachsen sein wird. Daß der Reichstag infolge der Obstruktionskämpfe bei der Zolltarifdebatte eine straffere Geschäftsordnung erhalten hat, wird sich daher voraussichtlich recht oft als nützlich und angenehm erweisen.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist aus seiner monatelangen Zurückgezogenheit mit dem Beginn des Herbstes hervorgetreten. Er hat unsern Kaiser nach Wien begleitet und dort in seinen Beratungen mit dem Grafen Soluchowski dahin gewirkt, daß auch auf dem Balkan nach dem Grundsatz gehandelt wird: Recht muß Recht bleiben. Auch in Danzig befand sich der Kanzler in der Begleitung des Kaisers. Nach Berlin zurückgekehrt begab sich Graf Bülow nach Dresden, um der dortigen Städteausstellung einen Besuch abzustatten. Bei dieser Gelegenheit hat der Reichskanzler in seiner offiziellen Ansprache an das Festkomitee eine Neuerung getan, die Zeugnis von dem praktischen Geiste ablegt, der unsern Kaiser und seine Regierung er-

füllt. Er feierte die im tätigen Leben stehenden Bürgermeister der deutschen Städte als erstklassige Diener des Staates und sprach die Hoffnung aus, daß wir noch manchen Bürgermeister als Minister oder als Oberpräsidenten erleben würden. Das ist eine Absage an den grünen Tisch und seinen Formalismus und ein Bekenntnis, daß uns Männer mit praktischer Lebenserfahrung auch im Staatsdienste besonders not tun. Das war ein Ausspruch nach dem Sinne Goethes: „Gru, treuer Freund, ist alle Theorie; — doch ewig grün des Lebens gold'ner Baum!“

Am politischen Horizont der Auslandsstaaten fallen noch immer sehr viel mehr düstere Wolken als Sonnenblide ins Auge. Der englischen Regierung macht der Uebergang von der Handelsfreiheit zum Schutzzoll unablässige schwere Sorge. Chamberlain hat in diesem Kampfe die Führung übernommen und hofft mit dem ihm eigenen starken Selbstbewußtsein auf baldigen Sieg. Das englische Volk will aber von einer Verteuerung seiner wichtigsten Lebensmittel durch hohe Einfuhrzölle so wenig wissen, daß in objektiv urteilenden Kreisen nach wie vor die Meinung überwiegt, das Ergebnis der Neuwahlen würde gleichbedeutend mit der Verurteilung der geplanten Einführung des Schutzzolles sein. Chamberlain selbst hat vorgebeugt, der Blick kann ihn nicht treffen, wohl aber kann ihn ein günstiger Ausfall der Wahlen auf die Höhe des Kabinettschefs erheben. Chamberlain versteht eben nicht nur seine politischen Ziele und Energie und Geschick zu verfolgen, sondern auch seine werte Person in erwünschter Weise zu decken. Außer der handelspolitischen Frage bereiten die Vorgänge in China und auf dem Balkan den Engländern bitteren Verdruß. Hier wie dort schreitet Rußland einfach über ihren Kopf hinweg. In China haben alle Bemühungen des seelenguten John Bull, Verwicklungen wegen der Mandchureifrage herbeizuführen, mit einem schmerzlichen Fiasko geendet und auf dem Balkan ist es ihm erst recht nicht möglich, eine Situation zu schaffen, die ihm sein bevorzugtes Handwerk, im Trüben zu fischen, auszuüben gestattet.

Auf dem Balkan halten Rußland und Österreich-Ungarn gewissenhafte und treue Wacht, und es ist für die friedliche Entwicklung und Lösung der Balkanfrage von ausschlaggebender Bedeutung, daß Deutschland sich im vollen Einvernehmen mit den politischen Maßnahmen der beiden andern Kaiserreiche befindet, die in erster Linie zur Entwirrung der viel verschlungenen Balkanfäden berufen sind. Es ist nicht zu verkennen, daß der Besuch unseres Kaisers in Wien und die bei dieser Gelegenheit zwischen den leitenden Staatsmännern Deutschlands und Österreich-Ungarns geführten Verhandlungen ganz wesentlich dazu beigetragen haben, daß die russisch-österreichische Balkanpolitik vorurteilsfrei nur den Geboten unbefangener Gerechtigkeit gehorcht. In den gegenwärtigen Wirren steht das Recht auf der Seite der Türkei; dieser Tatsache entsprechend wird von den zunächst beteiligten Großmächten gehandelt werden. Bulgarien ist auf das eindringlichste verwahrt und auf die notwendigen Folgen etwaiger Unbedachtsamkeiten aufmerksam gemacht worden. Bulgarien weiß, daß es in einem Kriege gegen die Türkei nicht nur keine Unterstützung seitens der Großmächte zu erwarten

Berrat.

Von Hans Walsh.
13. Fortsetzung.

Das gab Walter seine völlige Unbefangenheit zurück. „Herr Madeleine mir fremd? Nun, ich bitte doch, Herr Ruffler, daß Sie mich nicht gar zu sehr in unzerbrechbaren Banden wahren! Es ist mir stets eine Freude, mit Ihrer Zögner einige Worte wechseln zu können.“ Er sprach das so lebhaft, daß Ruffler laut lachte.

„Um so besser Madeleine wird sich ebenfalls freuen, erzähle ich ihr wieder, was Sie in bezug auf Sie gesagt. Aber dann können Sie erst recht in der Villa am blauen Mittelmeer vorpredigen; seien Sie fest überzeugt, Sie werden es nicht nur willkommen heißen werden. Sie werden es dann auch nicht mehr verstehen, weshalb Sie wegen dieses Besuches im Zweifel sein konnten. Anne de Marigny mag mit Anderen ihrer Landsleute es für durchaus möglich halten, deutsche Festungen, die einst französisch waren, wieder zu erobern, aber sie selbst ist keine Festung, die kapituliert, auch dem schwersten Artilleriefeuer gegenüber nicht!“ Er hatte die letzten Worte halblaut, aber mit soviel unverhülltem gutmütigen Spott gesagt, daß er auch Scholting mit seiner Heiterkeit ansteckte.

„Ich behalte also den Fall im Auge!“ versicherte er. „Kommt Zeit, kommt nicht nur Rat, sondern auch Tat.“ „Eine gute Ansicht. Also leben Sie wohl und auf Wiedersehen!“

Walter blieb an seinem Tisch und rauchte nachdenklich eine Zigarre. Er mußte dem verständigen alten Herrn, zumal dieser doch den Colonel von Marigny und Anne für genau kannte, in allen Stücken Recht geben. „Zu was für Einbildungen sich doch mitunter junge Leute versteigen können, selbst ein so ernst gesinnter und gesammelter, wie Du, alter Freund!“ sagte er zu sich selbst. „Du bist — na sag die Wahrheit, in diese Grundgesetze, schöne und fesselnde Frau ein wenig verliebt gewesen, und meinst, sie würde, sobald Du wieder auf der Bildfläche erscheinst, Dich in eine peinliche Lage bringen. Ausgelacht hätte sie Dich, wenn sie Dein Seufzen je bemerkt hätte. Walter, mein Junge, wahrhaftig, ich hätte Dich doch für klüger gehalten!

Der Oberst von Marigny ist ein Franzose, aber, nach Allem, was ich von ihm gehört, ist er ein ebenso ritterlicher Offizier, wie Mensch. Walter Scholting, Du brillanter Artillerist, hast Du auf einmal so schwache Augen bekommen, daß Du plötzlich denkst, es nicht merken zu können, wenn Du jemandem lästig fällst? Wenn es Urlaub gibt, wirklich, ich möchte reisen.“

Damit war eigentlich schon die Ausführung beschlossen, denn in Anerkennung einer sehr fleißigen militärisch-wissenschaftlichen Arbeit war dem jungen Offizier schon seit längerer Zeit ein Urlaub zugesichert worden. Nichts stand also zu gegebener Zeit dem Plane im Wege. Natürlich wäre es am angenehmsten, wenn Georg die Fahrt mitmachen würde. Aber der steckte ja, wie er lebhft geschrieben, in den Banden ganzer Alten Berge.

Ein leises, süßes Gefühl, in absehbarer Zeit für eine Reihe von Wochen einmal ganz Herr seiner selbst, völlig frei zu sein, kam über ihn. Und damit gar keine Bedenken oder Schwierigkeiten für ihn erwachsen konnten, beschloß er, nicht an der französischen Riviera, sondern auf italienischem Gebiet, oder etwa gar in dem wunderhohen, freilich für schwache Naturen so gefährlichen Monte Carlo Aufenthalt zu nehmen. Ein Besuch in der Villa Marfa des Colonel von Marigny machte ja immer nur eine kurze Eisenbahnfahrt erforderlich, und eine Erregung seiner Leidenschaft durch die Spielbank von Monte Carlo, ah, das war ein Umstand, der für ihn überhaupt nicht in Betracht kommen konnte.

Ein schöner Zukunftstraum! Er lächelte, er freute sich nun wirklich von Herzen über die mögliche Verwirklichung.

Nur, daß es noch geraume Zeit bis dahin war. . . Der Sommer sollte ja erst in seine letzte Regierungs-Periode treten.

Rasche Tritte neben sich ließen Scholting emporblicken.

Ein Infanterie-Offizier stand vor ihm und Walter sah ihn überrascht an, ihm war der breitschultrige, mit einem kräftigen Vollbart in dem gebräunten, energischen Antlitz geschmückte Kamerad auf den ersten Blick unbekannt. „Leutnant der Reserve Ruffler; soeben —“

Freudig reichte ihm Walter mit seinem Glückwunsch die Hand. Er hatte den einzigen Sohn seines alten Freundes nur flüchtig kennen gelernt, der Ingenieur war auch

jetzt außerhalb Metz in einer Maschinenbauanstalt tätig, so daß Gelegenheit zu einem häufigeren Sehen nicht gegeben war; aber das herzliche Verhältnis Scholtings zu Ruffler sen. ließ ihn ohne weiteres diese Empfindung auf den Sohn übertragen, der jetzt noch dazu in des Kaisers Rod vor ihm stand.

„Ich gedachte, meinen Vater hier zu treffen, ich weiß, daß er um diese Zeit mit Ihnen seine Partie spielt,“ begann Franz Ruffler, „die Offiziers-Uniform sollte für ihn eine Ueberraschung sein. Es weiß noch niemand aus meiner Familie, daß ich die Ernennung erhalten hab!“

„Und sie wird den Ihrigen Freude bereiten,“ warf Scholting warm dazwischen. Soeben war dem neuen Ankömmling eine halbe Flasche Wein gebracht, und kräftig klangen die Gläser aneinander, als Walter lebenswürdig rief: „Auf gutes Glück, Herr Kamerad!“

Der Ingenieur dankte mit kräftigem Händedruck. Seine dunklen Augen glänzten, augenscheinlich war ihm mit der Uniform wirklich eine rechte Herzensfreude bereitet. Er hatte sich im Dienst als ein tüchtiger Soldat bewährt, immerhin war es ihm doch wohl etwas zweifelhaft gewesen, ob ihm später der Offiziers Rod zuerkannt werden würde. Persönliche Hindernisse lagen in keiner Weise vor, immerhin waren die Verhältnisse hier in Lothringen nicht genau dieselben, wie in Alt-Deutschland.

Die beiden jungen Männer geredeten, obwohl sich Ruffler jun. ursprünglich bald wieder hatte entfernen wollen, nun doch in ein angeregtes Gespräch. Der Ingenieur, der seine wissenschaftlichen Kenntnisse in Deutschland gesammelt, den deutschen Militärdienst als Einjähriger und späterhin aus eigener Erfahrung kennen gelernt, dem bei seinen Kenntnissen und lebhaftem Eifer seines temperamentvollen Wesens die beste Laufbahn offen stand, besaß eine entschiedene Vorliebe für die ganze deutsche Entwicklung. Von seiner industriellen Kenntnis und Erfahrung war er anderen Gebieten des öffentlichen Lebens näher gekommen, und da er durch wiederholten längeren Aufenthalt in Frankreich und die französischen Verwandten auch die dortigen Zustände genau kennen gelernt, war er im Stande nach eigenem Wissen zu vergleichen.

„Der französische Plan hat sich,“ sagte er lächelnd, „wieder zu sehr auf die Politik geworfen, ich vermisse ihn aber recht in klünnen, bahnbrechenden Unternehmungen.“

habe, sondern daß an der Landkarte des Balkans, der Krieg möge ausfallen, wie er wolle, keine Änderung vollzogen werden würde. Auch ist Bulgarien in nicht mißzuverstehender Weise auf sein Vasallenverhältnis zur Türkei hingewiesen worden. In wenigen Tagen erscheint der Zar in der Wiener Hofburg, sein Minister des Auswärtigen, Graf Lambsdorff, begleitet ihn. Die Saat, die während des Kaiserbesuches in Wien ausgestreut ist, wird dann zur Frucht heranreifen. Wir wissen zuvor, daß sich die Wiener Entscheidungen in der Richtung der deutschen Wünsche bewegen und dem Frieden dienen werden.

Sehr trübe ist die Lage nach wie vor in Österreich und in Ungarn. In beiden Reichshälften meist das politische Barometer auf Sturm. Die parlamentarischen Verhandlungen lassen nichts Gutes erwarten. Besonders haben die Bemühungen des Kaisers, die erregten Ungarn zu besänftigen, keinerlei Erfolg gehabt. Die Ungarn bestehen auf ihren durch nichts gerechtfertigten Forderungen in der Armeefrage, der Einführung der ungarischen Kommandosprache im Heere usw. Kaiser Franz Joseph kann und wird diesen Forderungen im Interesse der Einheitlichkeit der österreichisch-ungarischen Wehrmacht nicht entsprechen. Ein Ausweg aus diesem Dilemma ist nicht zu erkennen. Angesichts dieser ersten Verwickelung will es auch wenig besagen, daß die ungarische Ministerkrise durch die Wiederernennung des Grafen Khuen-Hedervary zum Ministerpräsidenten formell beigelegt ist. Was ist ein ungarischer Kabinettschef, der im vorigen Reichstage keine Majorität besitzt! Ohne Verfassungsbruch, d. h. ohne die Auflösung des Reichstages trotz des Ex-leg-Zustandes wird es also nicht abgehen. Es fragt sich nur, ob die Neuwahlen einen Weg zu geordneten Zuständen eröffnen werden.

Politische Übersicht

StoLp, 26. September 1903

*** Aus Rom in Ostpreußen wird berichtet, daß der Kaiser auch dort vom Jagdglück begünstigt wird. Unter den erlegten Hirschen befinden sich ein paar Bierzehn- und Sechzehner. — Die Kaiserin traf am Donnerstag zum Besuch ihrer Söhne in Plön in Holstein ein. Von dort reiste sie zu ihrer Schwester nach Grünholz weiter.

Prinz Friedrich Karl zu Hohenlohe-Öhringen ist mit zwei Berliner Professoren in Unterhänlung getreten, um auf der portugiesischen Insel Madeira westlich von Afrika Heilstätten erbauen zu lassen. Die zu diesem Zweck gegründete Gesellschaft soll bereits über 24 Mill. M. Kapital verfügen. Die portugiesische Regierung läßt der Gesellschaft jede Unterstützung und Erleichterung zuteil werden gegen die Zusage, daß sie über den fünften Teil der Betten in den Anstalten für Unbemittelte frei verfügen dürfe.

Eisenbahnminister Budge ordnete die Ausrüstung der Rettungswagen mit tragbaren Fernsprechern an. Bei den Versuchsfahrten der Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen auf der Militärbahn Berlin-Jossen ist jetzt eine Geschwindigkeit von 175 Km. in der Stunde erreicht worden. Man hofft noch auf 200 Km. zu kommen.

„Die Pflicht der Regierung“ überschreibt die freikonservative „Post“ einen Artikel, in dem sie u. a. sagt: Es ist in der Tat nicht angängig, wenn die Regierung der wachsenden sozialdemokratischen Gefahr, wie sie sich auf dem Dresdener Parteitag gezeigt, zusieht und dem Bürgertum die Initiative des Kampfes gegen die Umsturzgefahr zuschieben will. Wozu ist denn überhaupt die Staatsregierung da? Es ist die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit der Männer, die das Vertrauen unseres Kaisers zu den höchsten und verantwortungsvollsten Staatsämtern berufen hat, bei allem dem Vaterlande drohenden großen Gefahren mutig voranzugehen und nicht darauf zu warten, daß ihnen erst vom Volke Bahn gemacht werde. Es muß etwas geschehen, das ist die allgemeine Empfindung aller Vaterlandsfreunde. — Die freisinnige „Voss. Ztg.“ meint dagegen, es könnte im gegenwärtigen Augenblicke nichts Verkehrteres geschehen, als Ausnahmegeetze gegen die Sozialdemokratie zu erlassen. Die Partei befindet sich in einem offensichtlichen Zerlegungsprozesse und man sollte sich hüten, diesen Prozeß durch außerordentliche Maßnahmen abzuhalten. — Der Reichskanzler Graf Bülow ist wieder in Kleinfloßbeck eingetroffen, wo er noch eine Zeitlang zu verweilen gedenkt.

Das zweite vom Oberkriegsgericht in Kiel gefällte und wieder auf zwei Jahre sieben Tage Festungshaft lautende Urteil gegen den Fährhörn zur See Hüffener wird wie das erste zumeist ein sehr gelindes genannt. Man meint, für eine Tat, die den Tod eines Menschen, des einjährigen Hartmann in Essen a. Ruhr, zur Folge hatte, sei die Festungshaft keine ausreichende Sühne, dem Rechtsgefühl des Volkes sei nicht entsprochen worden. Zu den Verfechtern dieser Auffassung gehören auch die „Berl. B. N.“, die schreiben: „Die Richter haben also die überaus milde

Wie hat sich die Industrie in Deutschland entwickelt, wie bereitwillig erkant man dort fremde Verbesserungen an, wie strebt man nach Vervollkommnung! Es kann nicht alles Große auf einem Fleck erkunden werden, auch in Deutschland nicht; dazu gehört, daß die Augen aufgemacht werden, daß von Anderen gelernt wird. Aber gerade dafür ist jenseits der Grenze nicht die größte Neigung vorhanden. Der französische Patriotismus schafft in der Politik zweifelslos Großes, aber die unablässige Verherrlichung aller nationalen und namentlich aller Pariser Leistungen bildet ein Hemmnis für frisches Leben.“

„Ich hatte auch einmal Lust, große Lust, Ingenieur zu werden. Dem Wunsch der Eltern zu Liebe befiel ich den Maschinenbau an, aber, ich gestehe es, heimlich verfolgte ich jede große Bewegung in der gewaltigen Stätte Ihres Wirkens. Und weiß —“

„Ein Edelmann sächlicher Ingenieur?“ meinte Ruffler mit leisem Zwiesel.

„Nun, ich denke, es gibt kein Gebiet, auf welchem größere Edelmannstaten geleistet werden könnten, als gerade hier. Unsere Zeit hat Vieles von Grund aus gründet, und Sie wissen, wie unser Kaiser hierüber gesprochen hat.“

„Sehen Sie, das ist's, was mir den Rock des Kaisers noch besonders teuer macht,“ rief Ruffler warm, und die beiden Männer schüttelten einander von Neuem die Hände. Sie verstanden sich ohne Worte.

(Fortsetzung folgt.)

Strafe und die dem Angeklagten sehr günstige Anschauung aus dem ersten Prozeß vor dem Oberkriegsgericht beibehalten. Dem allgemeinen Rechts- und moralischen Gefühl entspricht die kurze Festungshaft, welche für Hüffener nichts Ehrenwidriges hat und ihm sogar die Fortsetzung seiner Laufbahn gestatten würde, durchaus nicht. Man wird zum mindesten erwarten dürfen, daß Hüffener unter keinen Umständen Offizier in der deutschen Marine wird.“ Während der Anklage ausführte, von einem Recht des Anzeigenden, sich so zu verhalten, wie er getan, könne keine Rede sein, und er bat, wie das Kriegsgericht auf 4 Jahre Gefängnis und Degradation zu erkennen, kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß ein minder schwerer Fall vorliege, weil der Anzeigende zum Ziehen der Waffe berechtigt war; auch habe Hüffener nicht die Möglichkeit in Betracht gezogen, daß der Tod eintreten könnte. Damit letztere Frage von neuem geprüft werde, hatte das Reichsmilitärgericht den Fall an das Oberkriegsgericht zurückverwiesen. Wäre der Todschlag bejaht worden, dann hätte die Strafe auf mindestens 5 Jahre Zuchthaus lauten müssen. Hüffener, dem auch zwei Monate sieben Tage auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden, verzichtete begreiflicherweise auf weitere Revision.

Die Sozialdemokraten werden wenig Freude an ihrer Beteiligung an den preußischen Landtagswahlen empfinden. Amtlicher Bekanntmachung zufolge finden die Wahlmännerwahlen am 12., die Abgeordnetenwahlen am 20. November statt. Es ist also noch immer hinreichend Zeit, alle notwendigen Wahlvorbereitungen zu treffen. Als wirksamstes Agitationsmittel darf wohl der Dresdener sozialdemokratische Parteitag bezeichnet werden. Hätte dieser Parteitag im Anfang Juni anstatt im September stattgefunden, dann wären die Reichstagswahlen ganz anders ausgefallen und die Genossen hätten nicht mit drei Millionen Wählern prahlen können. Geschehene Dinge lassen sich nicht ändern. Für die preußischen Landtagswahlen ist der Parteitag, wie gesagt, eine glänzende Agitationswaffe, von der hoffentlich ausgiebiger Gebrauch gemacht werden wird. Anzeichen dafür liegen bereits vor. Wie die „Köln. Ztg.“ hervorhebt, hat sich auf dem nationalliberalen Parteitag der Rheinprovinz eine sehr beachtenswerte Erscheinung geltend gemacht, der nahezu einhellige Umschwung in der noch bis vor kurzer Zeit in nationalliberalen Wählerkreisen laut gewordenen Ansicht, daß unter Umständen ein Pakt mit der Sozialdemokratie gegen das Zentrum erwägenswert, ja wünschenswert sei. Seitdem die revolutionären Tendenzen der Sozialdemokratie und ihr Haß gegen das Bürgertum auf dem Dresdener Parteitage auf das schärfste hervorgetreten sind, ist man, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, auch in den erwähnten Kreisen vollkommen von dem Gedanken einer irgendwie gearbeteten Verständigung mit der Umsturzpartei vollkommen zurückgetreten. Diese Tatsache ist mit ganz besonderer Genugtuung zu verzeichnen.

Die amerikanische Weltpolitik. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika setzt ihre Bemühungen, durch Abschluß eines Handelsvertrages einen stärkeren Einfluß auf Abessinien zu gewinnen, mit Eifer fort. Das Staatsdepartement in Washington hat wohl eingesehen, daß die Gegenwart eines amerikanischen Kriegsschiffes in der Levante nicht gerade von Nöten ist, ja vielsach recht übel vermerkt und als höchst überflüssig bezeichnet wird. In Washington besteht daher die Absicht, das unter Admiral Cotton stehende Geschwader so bald als möglich aus den türkischen Gewässern zurückzurufen. Das Geschwader soll aber nicht etwa auf seine alte Station zurückkehren, sondern sich an die abessinische Küste ins Rote Meer begeben, um der Landung des amerikanischen Konsuls Skinner mit einem Kommando von Marinesoldaten ein höheres Ansehen zu verleihen. Amerika will dem Negus durch möglichst starke Machtentfaltung augenscheinlich imponieren. Offiziell wird berichtet, das Erscheinen des Geschwaders vor Djibuti soll dem Negus zeigen, welches Interesse Amerika an der Anknüpfung von Handelsverträgen mit Abessinien hege. Wir sagen, die Vereinigten Staaten betreten die schiefe Ebene, wenn sie sich in Verhältnisse einmischen, durch welche die Kreise der europäischen Staaten gestört werden. — Ein zweiter Fall derartiger Einmischung schwebt ferner noch in der Luft, die Union scheint an der Abfertigung noch nicht genug zu haben, die Rußland seiner verführten Einmischung in der Kischinew-Angelegenheit hat zu teil werden lassen. Wie aus Washington gemeldet wird, wurden zahlreiche jüdische Einwohner Philadelphias beim Staatsdepartement wegen der Sicherheit ihrer Angehörigen in Homel vorstellig. In Homel fanden unlängst Judenkravalle statt. Das Staatsdepartement hat nunmehr den amerikanischen Gesandten in Petersburg mit Feststellungen darüber betraut, ob resp. welche amerikanischen Interessen gelegentlich der Homeler Kravalle in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Deutschland

Hamburg, 25. September. Der Redakteur des sozialdemokratischen „Hamb. Echo“, Wabersky, wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monaten Festungshaft verurteilt.

Stadt Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. StoLp, 26. September 1903.

— Zum frommen Gange ins Gotteshaus rufen die Glocken am Sonntag wiederum eine junge Schar von Konfirmanden, die nun, der Schule entwachsen, aus der Kindheit ins ernste Leben eintreten sollen. Innige, herzliche Wünsche für die Zukunft begleiten diese unsere jungen Mitbürgen auf ihrem Wege zum Altar. Unser Wunsch gilt den Kindern sowohl wie den Eltern, die in Treue geforgt und geschafft haben für das Wohlergehen ihrer Lieblinge, auf deren Zukunft Gottes Segen ruhen möge, damit alle brauchbare, nützliche Glieder ihres Standes, der Gemeinde und des Staates werden zum eigenen Heil und zur Freude ihrer Mitmenschen, in deren Bund sie alle aufs herzlichste willkommen geheißen seien.

— Die Geschäftsräume des königlichen Landratsamtes, des Kreisaußschusses und der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für den Land- und den Stadtkreis Stolp befinden sich vom 1. Oktober d. J. ab im neuen Kreischausée Der Eingang zu den Diensträumen befindet sich an der Wasserstraße.

Schlawa, 24. September. Gestern nachmittags verunglückte der Kildereiwärter Rudolf M. von hier in der großen Pumpmischen Dampfboilerfabrik bei dem Bedienen einer Hobelmaschine. M. hat den Verlust der Finger der linken Hand und eine nicht ganz unbedeutende Verletzung der rechten Hand zu beklagen. — Am Dienstag, den 30. d. Mts., wird der königliche Regierungspräsident Graf von Schwerin-Röslin unserer Stadt einen Besuch abstatten. Nachmittags soll im Kasino ein Fest stattfinden. — Hier wird die Gründung eines Damen-Turnvereins beabsichtigt. Die Turnstunden sollen in der Gymnasial-Turnhalle stattfinden. Die Lehrerin, Fräulein von Alten, welche als Turnlehrerin ausgebildet ist, wird den Turnunterricht erteilen. (Ebl. Ztg.)

Rummelsburg, 24. September. Kaufmann Rosen aus Triblin kaufte das Geschäft und Hausgrundstück des hiesigen Kaufmanns Albrecht für 43 000 Mark. Die Übernahme erfolgt am 1. Oktober d. J.

Asthma

sofort gelindert und beseitigt.

Durch Zematone-Asthma-Pulver, welches absolut zuverlässig, ist auch da abzuheilen, wo alles andere fehlschlagen. Dies bestätigen Tausende von Asthmatikern, und nachstehend die Worte eines früher Leidenden:

„Ich sehe mich veranlaßt, meinen Dank abzustatten für die Wirkung von Zematone-Asthma-Pulver. Ich litt ein Jahr an nervösem Asthma und zwar so stark, daß ich Tag und Nacht im Bett sitzen und nach Luft schnappen mußte, und an Schlafen war garnicht zu denken. Die Atemnot war so groß, daß ich oft mit Erstickungstod zu kämpfen hatte. Es stiegen in der Brust rasende und pfeifende Geräusche auf, daß man es schon von weitem hörte. Ein anhaltender, trockener Husten quälte mich Tag und Nacht und der Appetit war so schlecht, daß ich ganz schwach wurde. In dieser peinlichen Qual mußte ich monatl. lang in der Stube sitzen ohne Hilfe, bis ich eines Tages in der Zeitung von Zematone-Asthma-Pulver las und mir sofort ein Muster schicken ließ, und ich bin fest überzeugt und kann mit Wahrheit sagen, daß ich sofort Erleichterung fand, und nach Verbrauch von mehreren Schachteln war ich wieder ein gesunder Mensch. Ich kann das Pulver jedem Leidenden auf das Beste empfehlen.“

(gez.) Mathias Hecker.

Gieseltschhausen, Post Rottenburg a. d. Laabe.
(Zematone-Bestandteile: 30,0 Grindelia, 12,0 Stechapfel, 8,0 Lerchenschwamm, 5,0 Mohn, 22,0 Salpeter)

Jeder Asthma-Leidende kann eine Gratisprobe von Zematone-Asthma-Pulver erhalten und sich von der Wahrheit obiger Tatsache überzeugen, wenn er an die Einhorn-Apothek Frankfurt a. M. schreibt. Eine Postkarte mit genauer Adresse genügt.



Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis vormittags 9 1/2 Uhr Einsegnung der Konfirmanden: Herr Prediger Saromy, darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Archidiaconus Bottke.
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Archidiaconus Bottke.
Schloßkirche (Turmeingang.)
Donnerstag, 1. Oktober abends 8 1/4 Uhr Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.
Begräbniswoche: Herr Prediger Saromy.
Trauungen, Taufen und Kommunionen: Herr Archidiaconus Bottke.

Schloßkirche.

Schloßgemeinde.

Sonntagabend 26. September nachmittags 4 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, darnach Beichte: Herr Schloßprediger Sahland.
Am 16. Sonntage nach Trinitatis vormittags 10 Uhr Einsegnung der Konfirmanden und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland.
Ev. St. Johannis-Gemeinde.
Am 16. Sonntage nach Trinitatis nachmittags 4 Uhr Predigt, darnach Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Herr Pastor Lic. Duntmann. Kollekte für die Anstalt Bethanien bei Stettin.

St. Petrikirche.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis vormittags 10 1/2 Uhr Einsegnung der Konfirmanden: Herr Diaconus Schliep. Nachmittags 3 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls: Derselbe Kollekte für die Heidenmission.

Katholische Kirche.

Am 17. Sonntage nach Pfingsten in Stolp vormittags 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
Nachmittags 1 1/2 Uhr Segensandacht.

Evang.-Luth. Kreuz-Kirche.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Reuter.

Ev.-Luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis vormittags 10 Uhr und nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Willer.

Sep.-ev.-Luth. Gemeinde.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis vormittags 10 Uhr Predigt, darnach Feier des heil. Abendmahls. Woggon.

Baptistengemeinde. Bergstraße 14.

Sonntag, 27. September vorm. 9 1/2, und nachm. 4 Uhr Predigt. Pastor Fietz-Berlin.

Methodisten-Gemeinde. Goldstraße 14.

Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Predigt.

Dienstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Stolpmünde: Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Eine Frühstück-Betrachtung. Wir haben durchschnittlich 10-12 Stunden nichts zu uns genommen, wenn wir früh morgens aufstehen. Das ist die längste Ruhepause unseres Magens. Das erste Frühstück beendet diese lange Nachtpause und hat gleichsam die Aufgabe, unseren Magen auf die lange und angestrengte Tätigkeit, die er während des Tages entfalten muß, vorzubereiten, den Magen gleichsam für seine Tagesarbeit zu stimmen. Das vermag nur ein mildes, wohlbedimmliches Getränk, ein solches, das den Magen leicht und mäßig anregt, ohne die Nerven aufzuregen und andere nachteilige Folgen mit sich zu bringen, ein Getränk, das ferner immer von stets gleichmäßiger, unzweifelhafter Güte ist. Der Bohnenkaffee, das eigentliche Frühstückstrank der heutigen Kulturwelt, erfüllt in Wirklichkeit keine dieser Haupt-Bedingungen, denn, wird er stark zubereitet, so reizt er den Magen in übermäßiger, gesundheitsschädlicher Weise, bewirkt eine unnatürliche Beschleunigung und Abkürzung des Verdauungs-Prozesses und ist unseren Nerven und unserem Herzen höchst gefährlich; wird er dagegen dünn gekocht, so füllt er und überschwert einfach den Magen, ohne irgend welchen Nutzen zu

bringen. Sein einziger Vorzug, der ihm auch nicht abgesprochen werden soll, ist sein eigenartiger Wohlgeruch und Wohlgeschmack. Nach diesem allen würde das Muster eines Frühstückstranks in jeder Beziehung dasjenige sein, welches das Aroma des Bohnenkaffees besäße, ohne einen einzigen seiner Nachteile aufzuweisen und welches zugleich genau den angeführten Bedingungen entspräche, die für das Hauptgetränk einer der wichtigsten Mahlzeiten des Tages unerlässlich sind. Existiert nun in Wirklichkeit schon ein solches Muster-Getränk oder ist es nur in der Phantasie der Hygieniker, Gesundheits-Apostel und Feinschmecker vorhanden? Es existiert und heißt **Kathreiners Malzkaffee**. Dieses geradezu vollkommene Präparat besitzt in hohem Grade den eigentümlichen Duft und Wohlgeschmack des Bohnenkaffees. Durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren wird dem kräftigen und köstlichen Malz das Kaffee-Aroma imprägniert vermittelst eines würzigen und gänzlich unschädlichen Extraktes aus dem Fruchtfleisch der Kaffeekirsche. Zu diesem Vorzuge gesellt sich noch die ausgezeichnete, mild anregende Wirkung, die Kathreiners Malzkaffee auf Nerven und Verdauungs-Organen ausübt, ohne die geringsten schädlichen, unliebsamen Folgen nach sich zu ziehen. Und schließlich muß der Umstand entscheidend in die Waagschale fallen, daß Kathreiners Malzkaffee in immer gleichmäßiger Güte auf den Markt kommt, weil er nur aus edelstem und bestem Rohmaterial fabriziert wird. Er bietet die vollständige Garantie unbedingter Reinheit und stets gleichmäßiger Qualität, was durch zahlreiche übereinstimmende Gutachten sachmännlicher Autoritäten außer Zweifel gestellt ist. Diese Tatsachen beweisen, daß Kathreiners Malzkaffee eine der nützlichsten und für das Volk segensreichsten Errungenschaften bedeutet, welche die moderne Ernährungs-Hygiene zu verzeichnen hat und daß er speziell als Frühstückstrank seinesgleichen nicht findet.

Man breche doch endlich mit der alten, eingefleischten Ansichte, den Tag gleich mit dem Genuße eines unter Umständen gefährlichen und heimtückischen Giftes zu beginnen, gleich früh morgens ein nervenfeindliches Narkotikum, wie es das im Kaffee und im Tee enthaltene Koffein ist, zu genießen. Man bekehre sich zum Malzkaffee, man mache Kathreiners Malzkaffee zum ständigen Frühstückstrank und die heilsame Wirkung auf Magen, Herz und Nerven wird sich in kurzer Zeit schon erfreulich geltend machen.

Zum Wohnungswechsel.

Markt 12. S. Fischer, Markt 12.

Nach Eingang neuer Waren für die Herbst- und Wintersaison offeriere mein reich sortiertes Lager aller Branchen dem geehrten Publikum zu anerkannt billigsten Preisen. Besonders hebe hervor:

Sämtliche Haus- und Küchengeräte in Porzellan, Steingut, Glas-, Emaille- und Holzwaren, Gardinenstangen, Bürstensachen, Spiegel, Bilder und Haussegen, Galanterie- und Nippesachen, Tisch- Küchen- und Nachtlampen in großer Auswahl.

Außerdem empfehle noch mein Lager in **Kurz-, Weiss- und Wollwaren wie Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen.**

S. Fischer, Markt 12.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr 380 Ztr. Kartoffeln für das Städtische Krankenhaus und Armenhaus soll im Wege der Submission vergeben werden. Unternehmer haben postmäßig verschlossene Angebote, welche die Aufschrift „Kartoffelangebot“ tragen müssen, nebst Proben bis zum 10. Oktober d. Js. an das städtische Krankenhaus bezw. Armenhaus einzuwenden. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Krankenhausinspektors während der Dienststunden aus. Stolp, d. 22. Septbr. 1903. Der Magistrat.

Am Dienstag, d. 29. September cr., vorm. pünktlich 11 Uhr findet in **Stolp, Hôtel de Prusse**

Sitzung des **Landw. Vereins Stolp-Schlau-Rummelsburg**. Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Landwirte und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichsten Besuch der Sitzung. Das Direktorium des landwirtschaftlichen Vereins **Stolp-Schlau-Rummelsburg**. **Oberst von Mitzaff-Großendorf.**

Der Ausverkauf des zur Konkursmasse der Firma **Hannemann & Wölkerling** gehörigen **Warenlagers** findet im Geschäftslokale **Neuentorstraße 24** werktäglich von 9-12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags statt. Für jeden Mittwoch und Sonnabend sind die Verkaufsstunden auf 9-1 und 4-6 Uhr festgesetzt. Der Verwalter.

Junker & Ruh-Defen

mit Zeigerregulierung D. R. G. M. sind unübertroffen!

Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengießerei, Karlsruhe i. B.

Weit über 100,000 im Gebrauch.

C. F. Gysae-Stolp.

Schon 7. Oktober Ziehung. **IX. Schneidemühler Pferde-Lotterie**. Hauptgewinn: **10,000 M.** 1 eleg. 4spännige Equipage ausserdem 3 komplett bespannte Equipagen, 44 Pferde, sowie 2400 massiv silberne Theelöffel. 2434 Gewinne, Gesamtwert 52,000 Mark. Loose à 1 M., 11 für 10 M. versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme. **Carl Heintze**; Unter den Linden 3. gegründet 1872.

Wollene Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder, **wollene Strick- und Jagd-Westen** Weich! Haltbar! sowie alle **Wollwaren-Artikel** aus den größten Fabriken Deutschlands empfiehlt in nur **prima Qualität** **sehr preiswert!** **Robert Landt, Kaufhaus am Neuentor.**

Turnverein (1861.) Einladungsgesuche zu dem am 11. Oktbr. stattfindenden **Balle** sind bis spätestens Montag, den 28. d. Mts. in der **Hildebrandt'schen** Buchhandlung abzugeben. Der Vorstand.

Pferde-Verkauf. Am Montag, den 28. d. Mts. vorm. 9 Uhr sollen auf dem Stephanplatz hier selbst, zirka 30 zum Kavalleriedienst nicht mehr geeignete Pferde, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. **Fusaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt.**

Mietsverträge des **Hausbesitzer-Vereins** sind bei den Mitgliedern: **Bötzel, Schwenn und Wunderlich**, das Stück zu 5 Pfg. zu haben. Der Vorstand.

Chamottesteine, Chamottmehl, sowie sämtliche **Baumaterialien** empfiehlt billigst **Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor“** Stolp i. Pom., Hospitalstr. 2. Wer Stelle sucht verleihe die Deutsche Vakanzpost in en. Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** Preissendung für 1.4 Briefmarken **Curt Röber, Braunschweig.**

Obstmarkt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern findet statt

in Stolp

am Sonnabend, den 10. Oktober 1903.

Beginn 9 Uhr vormittags, Schluß 3 Uhr nachmittags.

Ort: Kaufmanns-Walkhaus (Garten und Veranden). Die Verkaufsvermittlung ist Herrn Keltereibesitzer Heintze-Stolp, Präsidentenstraße 36, übertragen, außerdem kann der Verkauf durch die Züchter und deren legitimierte Vertreter erfolgen.

Das Nähere enthält die Marktordnung und die Bestimmungen für die Verkaufsvermittlung, welche durch die Obstnachweisstelle zu Stettin und Herrn Rentier Jarius-Stolp, Bahnhofstraße 51, sowie genanntem Verkaufsvermittler erhältlich sind.

Besondere Veranstaltungen: Dem Komitee sind seitens der Landwirtschaftskammer 50 Mark zu Preisen (5-15 Mark) für mustergültige Verpackung verkaufsfertiger 10-Pfund-Postpakete mit Tafelobst und Verpackung von Wirtschaftsobst zum Frachtversand überwiesen.

Im Anschluß findet um 3 Uhr eine Versammlung des Gartenbauvereins statt, zu welcher alle Interessenten geladen sind. Vortrag des Herrn Obstbautechnikers Müller-Stettin.

Das Komitee.

Arnold-Reich, von Reow-Saleske, E. Jarius-Stolp

Die Bestände der Konkursmasse des Tischlermeisters **Adolf Ahrens** werden

Präsidentenstraße 13

zu billigen Preisen verkauft.

Am Lager sind:

Stühle, Kleiderschränke,

Bertikows, Spiegel pp.

in verschiedenen Holzarten.

Der Verwalter.

Große Sendungen

Strumpf-Wollen

sowie andere Wollsorten, als

Rock-, Zephir-, Castor-,
Moos-, Gobelin-, Perlwolle etc.

sind wieder eingetroffen,
die ich wie bekannt, zu billigsten Preisen
bestens empfohlen halte.

A. J. Wolffberg,

Strumpf- und Wollwarenfabrik,
Woll- und Garn-Großhandlung.

Das

Stolper Adreßbuch

1904

erscheint im Januar.

Wünsche in Bezug auf Abänderungen nehmen wir,
aber nur schriftlich, bis zum 1. November d. Js. entgegen.

F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pomm.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen.

Neudeckungen

Instandsetzung und Instandhaltung ganzer
Pappdächercomplexe

Seefeldt & Ottow, Stolp i. P.

gegründet 1874

Stolper Steinpappen und Dachdeck-Materialien, Rohgewebe-
Karbolineum- u. Zementdachfalzziegel-Fabriken mit Dampftrieb.

Zweiggeschäfte:

Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr.,
und Dirschau.



Uhren-, Optik-,
Gold- u. Silber-

waren,

billigste Reparatur-
Werkstatt.

Weitgehendste Garantie

Adolf Müller,

Neutorstraße 13 am Neuen Tor.

Ausserordentlich

preiswertes Angebot

Strickgarnen

Marke C. L. nur schwarz,	Zollpfund Mk. 1,60,
" B. schwarz u. meliert	" " 1,80 sehr haltbar
" Super K schwarz, meliert u. farbig	" " 2,25
" extra soft, schwarz u. meliert,	" " 2,50
" Kleblatt schwarz, meliert und farbig	" " 3,00
" unübertrefflich haltbar.	

(Alleinverkauf für Stolp und Umgegend.)

" Super soft, schwarz u. meliert Zollpfund 3,75
weich und pflegsam

" 24 Super, schwarz und meliert " 4,85

" 28 " schwarz " 5,50

Kameelhaargarn, für Schweißsocken passend " 5,00

Rockwolle, 8fach, Zollpfund 3,75 in allen Farben,

Zephir-, Gobelin- und Perl-Wolle.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

Durch die gemeinsamen enorm großen Abschlüsse mit der „Norddeutschen Einkaufsvereinigung bin ich in der Lage, diese vorzüglichen Qualitäten in Strickwolle so riesig billig abgeben zu können.

Robert Landt,

Kaufhaus am Neuen Tor,

Telephon Nr. 251.

Otto Schulz,

Goldschmiedemeister und Graveur,

15 Langestraße 15

empfiehlt zu Fest- und zu Gelegenheitsgeschenken sein bekannt großes Lager
geschmackvoller Neuheiten in

Alfenide u. Kaiserzinn, Juwelen, Gold, Silber- u. Steinschmucksachen, Ketten, Ringen, Armbändern, Broschen etc.
Ferner: Silberne Stoc- u. Schirmgriffe, Gürtelschnallen etc.

in großer Auswahl.

Atelier I. Ranges zur Anfertigung einer jeden Reparatur
in künstlerischer Ausführung nach Angabe oder Zeichnung.

Umfassen von Juwelen, Gravierungen
in jeder erwünschten Ausführung.

Wappen, Monogramme und Schriften

— werden sauber und preiswert im eigenen Atelier ausgeführt. —

Reparaturen sauber, schnell u. billig.

Altes Gold und Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Die nicht am Lager gewünschten Gegenstände können innerhalb
3 Tagen beschafft werden.

Tapeten,

in den neuesten und
schönsten Mustern
in größter Auswahl empfiehlt billigst

W. L. Schicht,
Mittelstraße 6.

Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor“
Koepe, Ottow & Co., Stolp i. Pom.

Spezialgeschäft für Beton und Monier-Bauausführungen:
Fundierungen, Brücken,

Ufermauern, Turbinen, Decken etc.
Anschläge, Zeichnungen, statische Berechnungen kostenfrei.

Billigste
Bezugsquelle
für

Lampen,
Glocken,
sowie alle Sorten
Zylinder,
Sturmlaternen

bei
Carl Mentzel,
Holzentorstr. 22.

Eine Wohnung von 2
Stuben mit Pferdestall und
Wagenremise Umst. halber
sfort zu vermieten.
Otto Hoffmann, Triftstr.

Hermann Gerson & Sohn

vorm.: Fritz Wilke.

Dampfsägewerk.

Fortgeschäft.

Nutz- u. Brennholzablg.

offerieren alle Sorten:

Nutz- u. Brennholzer

in guter trockner Ware zu

billigsten Tagespreisen.

Bestellungen erbitten auf

unserer Schneidemühle u.

im Kontor Mittelstr. 34.

Brennholz

ungeflüht und trocken

in Kloben und in beliebigen

Längen zerleinert offeriert die

Dampfbrennholz-

spalterei

von Decker & Blau

Telephon Nr. 70, Stephanpl. 7.

B. N. Leute zum Fort-

schaffen werden kostenfrei

gestellt. D. O.

Für Händler!

Fast neuer schlesischer

Planwagen

billig verkäuflich.

Hofwagenbauanstalt

Franz Nitzsche.

Feinsten

Zuckerhonig

à Pfd. 35 Pfg., empfiehlt

Otto Hoffmann.

1 Sattler-Lehrling

z. 1. Oktober d. Js. gesucht.

W. Gerloff,

Langestr. 10.

1 Wohnung v. 3 Zimmer,

Badez., Wasserloset u. Gas-

einrichtung v. 1. Okt. 1903

zu verm. Friedrichstr. 23.

Hierzu 1 Beilage.

Stadt. Kreis Provinz

Stolp, 26. September 1903.

Die 5. Stolper kirchliche Konferenz und das Jahresfest des Pommerischen Provinzialvereins der Gesellschaft zur Ausbreitung des Evangeliums finden am Dienstag, den 13. Oktober 1903 in Kleins Saal zu Stolp statt.

Militärisches. Die Eskadrons des hiesigen Husaren-Regiments rücken morgen vormittag von den hiesigen Herbstübungen in die Garnison ein.

Polizeibericht für die Woche vom 20. bis 26. September 1903. Verhaftet wurden 5 Personen wegen Trunkenheit und Unfug, 1 wegen Diebstahls, 1 zum Transport in eine auswärtige Anstalt.

Zum 26. September. Heute vor 100 Jahren wurde in Stettin ein Mann geboren, der für das kirchliche und geistliche Leben unserer Provinz von großer Bedeutung geworden ist: Moritz Görde.

Das Reich Gottes hat Christus auf Erden gegründet und er ist sein Haupt. Der Grundstein dieses Reichs ist die große Tatsache, daß Er uns erlöst hat, sein Wappen ist das Kreuz sein Wahlspruch ist das Wort: Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben.

Telegramme der „Stolper Post“. Köln, 26. September. (Wolffs Bureau.) Der „Kölner Volks-Zeitung“ zufolge ist der Reichs- und Landtags-angeordnete von Grandry (Zentrum) in Cupen gestorben.

Stadtverordneten-Versammlung. Sitzung am Mittwoch, den 30. September 1903, nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tagesordnung: 1. I. 9736. Genehmigung des Ortsstatuts betreffend Einrichtung einer Volksbibliothek.

2. I. 9165. Bildung eines Fonds zum Ankauf von Grundstücken.

3. I. 8474. Abänderung des Ortsstatuts vom 3/12. Oktober 1892 betr. die Krankenversicherungspflicht der Handlungsgehülfen und Lehrlinge.

4. I. 7329. Einrichtung eines Kinderspielplatzes in der Waldlage.

5. I. 10518. Verkauf der Baustelle Nr. 4 an der Stiftstraße.

6. 13853. Nachbewilligung von 7000 Mark zum Neubau eines Familienhauses für Feuerwehrlente.

7. I. 10443. Genehmigung eines Vertrages mit der königlichen Eisenbahnenverwaltung betr. Austausch von Grundstücken.

8. I. 9667. Straßenterrainerwerb von dem Hospital St. Georg unter Übernahme der Kapelle.

9. I. 10234. Übernahme der Unterhaltungspflicht der Ursula-Kapelle und Bewilligung von 1350 Mk. erstmaliger Kosten.

10. 5640. Nachbewilligung von 900 Mark für Verbesserungen im städtischen Krankenhause.

11. I. 10567. Kostenbewilligung (300 — 350 Mark) für Reparaturen am Sprengwagen.

12. 1569 M. Wahl eines Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden.

zulässige Strafe, gegen Ziehle 2 Jahre Gefängnis, Schankin 3 Jahre und Pieper 1 Jahr Gefängnis.

Köslin, 25. September. Auf der hiesigen königlichen Regierung bestanden gestern die Prüfung als Apothekergehülfen die bisherigen Cleven Wilhelm Bender und Wilhelm Hirsch-Kolberg.

Golnow, 24. September. Eine ganz besondere Ehre wurde unserer Schützengilde dadurch zu teil, daß Se. Majestät der Kaiser die Schützenkönigswürde angenommen hat.

Haus und Familie Zum Sonntag.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen.

Das Reich Gottes hat Christus auf Erden gegründet und er ist sein Haupt. Der Grundstein dieses Reichs ist die große Tatsache, daß Er uns erlöst hat, sein Wappen ist das Kreuz sein Wahlspruch ist das Wort: Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben.

Telegramme der „Stolper Post“. Köln, 26. September. (Wolffs Bureau.) Der „Kölner Volks-Zeitung“ zufolge ist der Reichs- und Landtags-angeordnete von Grandry (Zentrum) in Cupen gestorben.

Stadtverordneten-Versammlung. Sitzung am Mittwoch, den 30. September 1903, nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tagesordnung: 1. I. 9736. Genehmigung des Ortsstatuts betreffend Einrichtung einer Volksbibliothek.

2. I. 9165. Bildung eines Fonds zum Ankauf von Grundstücken.

3. I. 8474. Abänderung des Ortsstatuts vom 3/12. Oktober 1892 betr. die Krankenversicherungspflicht der Handlungsgehülfen und Lehrlinge.

4. I. 7329. Einrichtung eines Kinderspielplatzes in der Waldlage.

5. I. 10518. Verkauf der Baustelle Nr. 4 an der Stiftstraße.

6. 13853. Nachbewilligung von 7000 Mark zum Neubau eines Familienhauses für Feuerwehrlente.

7. I. 10443. Genehmigung eines Vertrages mit der königlichen Eisenbahnenverwaltung betr. Austausch von Grundstücken.

8. I. 9667. Straßenterrainerwerb von dem Hospital St. Georg unter Übernahme der Kapelle.

9. I. 10234. Übernahme der Unterhaltungspflicht der Ursula-Kapelle und Bewilligung von 1350 Mk. erstmaliger Kosten.

10. 5640. Nachbewilligung von 900 Mark für Verbesserungen im städtischen Krankenhause.

11. I. 10567. Kostenbewilligung (300 — 350 Mark) für Reparaturen am Sprengwagen.

12. 1569 M. Wahl eines Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden.

13. I. 5841. Entlastung der Jahresrechnung für den Schlacht- und Viehhof (Referent St. B. Bofek).

14. I. 7218. Entlastung der Jahresrechnung für das Kirchenwesen (Referent St. B. Bofek).

15. I. 7263. Entlastung der Jahresrechnung für das Eichamt (Referent St.-W. Schlen).

Geheime Sitzung: 1. I. 9481. Äußerung zur Wahl eines Schlachthofdirektors.

Stolp, den 26. September 1903. Der Stadtverordneten-Vorsteher. Zielke.

Fette Gänse Rumpfe und ausgehauen empfiehlt F. Hinz.

Bekanntmachung

Von dem uns gehörenden Gelände an der Nordseite des Rathauses soll die durch Bekanntmachung vom 5. Juli d. Js. ausgebotene Baustelle neben dem Herwig'schen Grundstück im Wege nochmaligen Ausgebots meistbietend verkauft werden.

Montag den 28. September d. Js. Vorm. 11 Uhr im Rathause, Zimmer 23 anberaunt, zu welchem Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Das Mindestgebot ist auf 20 Mk. pro qm festgesetzt.

Die sonstigen Kaufbedingungen und Lageplan liegen im Stadtkretariat Rathaus Zimmer 21 zur Einsicht aus.

Stolp, d. 12. Septbr. 1903. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Im freiwilligen Auftrage werde ich in einer Nachlasssache am Montag, d. 28. September, vormittags 9 Uhr in Stolp, Auktionshalle Wollweberstraße 44

1 goldene Herrenuhr nebst Kette, 1 goldenen Herrensiegelring, 2 Briefaschen, 2 Portemonnaies,

3 Bettstellen mit Matratzen, Spinde, Tische, Stühle usw. meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen.

Die Sachen sind gebraucht und am Tage der Versteigerung von 7 Uhr zu besichtigen.

Karl Silgradt, Auktionator, Fruchtstraße 26.

Auktion

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Dienstag, d. 29. September er., vormittags 10 Uhr wegen Verzuges Kleine Gartenstr. 17 folgende Gegenstände als:

1 Sofa, Kleiderspind, 1 Kommode, 6 Stühle, Waschkommode, Küchenspind, Küchentisch, Klapptisch, Gardinen, Haus- u. Küchengerät

gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht und können am Tage der Versteigerung von 8 Uhr besichtigt werden.

Heinrich Fick, Auktionator, Hählenstr. 10.

Institut für Lichtbehandlung. (Elett. Licht, Röntgenstrahlen) Dr. Dunkel, Danzig, Langgasse 20.

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Horn- u. Blasenkrankh.

Gefällige Offerten auf Lieferungen von 300 Ztr. Heu erbittet.

Molkerei-Genossenschaft Stolp.

Geld-300M. sichern Leut. h. koul. Beding. Off. postl. A. Z. 13 Spremberg Kauf.

Kleine frd. Wohnungen z. 1. Okt. d. J. z. vermieten.

Rierner, Radeberg.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Ja. del (Jassen) ein Sohn Herrn Pastor Wetter (Cöplig) eine Tochter. Herrn W. Warschte (Altdorf) ein Sohn.

Gestorben: Frau Wilhelmine Holz geb. Waive (Schivelbein). Herrn Postkammer-Remih (Köslin) Tochter Gertrud. Frau Johanna Röpke geb. Plaster (Köslin).

Bekanntmachung. Die Erhebung des Gasgeldes pro Monat August d. Js. findet von Montag, den 28. d. Mts., ab durch unsere Vollziehungsbeamten statt.

Die Herren Gasconsumenten werden ersucht, die Beträge zu Abholung bereit zu halten.

Stolp, d. 26. Septbr. 1903. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Schmiedestraße wird hiermit für den öffentlichen Verkehr wieder freigegeben.

Stolp, d. 25. Septbr. 1903. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Die Bütowerstraße wird hiermit für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

Stolp, d. 24. Septbr. 1903. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Am Dienstag den 29. d. Mts. mittags 12 Uhr werde ich in Muddel (Versammlung an der Gemeindestelle)

2 Saek Gerstschrot, 1 Regulator, 1 kl. Hofmesser, öffentlich, meistbietend, zwangsweise versteigern.

Schöllner, Gerichtsvollzieher.

Freibaut. Montag nachm. 3 Uhr Fleischverkauf Die Schlachthof-Direktion.

Bekanntmachung. In das Handelsregister Abteilung A unter Nr. 267 ist heute die Firma Adolf Grote mit dem Sitz in Stolp und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Grote zu Stolp eingetragen worden.

Stolp, d. 22. Septbr. 1903. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 30. d. Mts., von vorm. 11 1/2 Uhr werde ich Friedrichstr. 31 in dem Geschäftslokale des Fleischermeisters Dittrich

2 Arbeitswagen, 1 Selbstfahrer, 1 Strohschlitten, 2 Geläute, 1 Dezimalwaage, 1 Tafelwaage, 1 Wage mit Messingständer, 1 Häckelmaschine, 1 Fettschneider, 1 Talgpresse, Pöfel- und Fleischbütten, 1 eis. Ofen, 1 gr. Gewürzspind, 1 Winde mit Tau, 1 Lederbank, 1 Papageibauer, 1 Hänge-lampe und die Bestände von Wurst meistbietend, freiwillig, verkaufen.

Die Inventariensätze sind gebraucht. Die Besichtigung kann am Tage des Verkaufs vor dem Termin stattfinden.

Schöllner, Gerichtsvollzieher.



Niederlage: C. F. Gysad-Stolp.



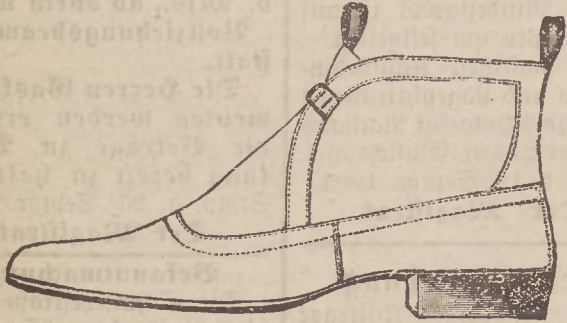
Damen - Knopfstiefel

- Echt Boxcalf, elegante Form . . . Mk. 8,00, 8,50, 9,50
- " Chevreau, elegant u. leicht . . . 9,00, 10,50
- " Chevreau, Orig. Goodyear Welt 12,50, 15,00
- " Boxcalf, amerik. Form 14,50



Damen-Schnürstiefel

- Echt Boxcalf, sehr bequem Mk. 7,50, 8,00, 9,00
- " Chevreau, tadellose Passform . 8,50, 10,50
- " Chevreau, Orig. Goodyear Welt 12,00, 15,00
- " Boxcalf, amerik. Form 14,00



Herren-Schnallenstiefel

- Bequem und haltbar Mk. 8,00
- Echt Boxcalf, leicht und angenehm 11,00
- " Boxcalf, Orig. Goodyear Welt, ganze breite Form 15,00



Herren-Schnürstiefel

- Zum täglichen Gebrauch Mk. 7,00, 7,50, 8,00
- Echt Boxcalf in eleganten Façons „ 9,50
- Original Goodyear Welt . . . „ 12,00, 13,50
- Original Goodyear Welt echt | Mk. 15,00
- Chevreau, vollendet schön in Aus- |
- führung und Eleganz 17,00, 19,00, 20,00

Meine Verkaufs- und Lagerräume sind durch Umbau erweitert,

die Läger in

Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln

dementsprechend

bedeutend vergrößert.

Täglich Eingang von

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison.

In Hausschuhen und Pantoffeln aus Leder, Filz und Tuch mit Woll- und Pelzfutter für Damen, Herren und Kinder ist mein Sortiment unerreich.

Speziell für ältere Damen und Herren sind sehr bequeme, warm gefütterte Schnallen-, Zug- und Schürstiefel aus Filz, Tuch und Leder in reicher Auswahl vorrätig.

Albert Lemke,

Markt 15, Ecke Kirchplatz.

Sportplatz Elysium.

Stolp, den 27. September, nachmittags 3 Uhr:
Grosses

Altstädtisches Erntefest

4 Uhr: Großer Erntefestzug mit Krone und Alten.

Erntekränze, Erntesträuße und Fahnen zum Festzuge für Kinder gratis, soweit vorrätig.
Belustigungen aller Art für jung und alt als:

Ball champêtre, Stangenklettern, Bonbonregen usw. usw. Deutsche und engl. Preis-Radspiele als: Ring- und Flaschenstechen, Kunstfahren usw.

Bei windstillem Wetter Aufstieg eines Riesenuftballons.

Grosses

Instrumental-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Herrn E. Mitzlaff.

Eintritt nur von der Westseite: Erwachsene 10 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener frei. Jeder 500. Besucher erhält einen Wertgegenstand.

Obstbaukursus.

Auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern wird durch den Obstbautechniker Herrn Müller-Stettin in der Zeit vom 9. Oktober bis 11. Oktober d. Js. ein dreitägiger Obstbaukursus in Stolp i. Pom. abgehalten werden, zu dessen Teilnahme die Herren Gartenbesitzer, Landwirte, Lehrer, Gärtner und sonstige Interessenten hiermit eingeladen werden.

Die Beteiligung an dem Kursus ist kostenlos und sind die Anmeldungen mündlich oder schriftlich an Herrn Rentier Jarius, Bahnhofstraße 51 in Stolp zu richten, welcher bereit ist, den Lehrplan und Näheres mitzuteilen.

Der Kursus in Gestalt von Vorträgen und praktischen Erläuterungen im Garten findet statt im Wallhause und in dem Obstgarten des Herrn Fabrikbesizers Westphal am Freitag, den 9. Oktober, von 8 bis 10 Uhr abends, am Sonnabend, den 10. Oktober von 3 bis 4 Uhr nachmittags, am Sonntag, den 11. Oktober, von 8 bis 10 Uhr vormittags in einem Obstgarten.

Die Teilnehmer innerhalb des Ortes erhalten auf Antrag unentgeltlich, soweit die Zeit reicht, Ratsschläge in ihren Gärten. Für alle anderen Interessenten kann die Inanspruchnahme des Obstbautechnikers auf vorherigen Antrag bei der Landwirtschaftskammer in Stettin im Anschluß an den Kursus nach den hierfür geltenden Bestimmungen und Tariffätzen erfolgen.

Im Auftrage:

Der Kurator des Obstbaukursus
Ernst Jarius.

Freie Tischler und Drechsler-Innung.

Das diesjährige Herbstquartal

findet Montag, den 5. Oktober nachmittags 3 Uhr im Zügerischen Lokalstatt. Vorm. 9 Uhr Prüfung u. Einschreibung der Lehrlinge.

- Tagessordnung:
1. Ausschreiben der Lehrlinge
 2. Einschreiben derselben.
 3. Einziehen der Beiträge.
 4. Mitteilungen mehrerer eingegangener Schreiben.
 5. Geschäftliches.

NB. Die fälligen sowie rückständigen Beiträge müssen entrichtet werden.

Der Vorstand.

Tüchtiger zuverlässiger
Heizer

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Nag-Dammitzer Papierfabrik Acten-Gesellschaft.

1 kleine Wohnung zu vermieten. Fabrikstr. 4.

Tuchler & Neumann,

23. Markt 23.

Von Sonnabend

bis

Mittwoch

stellen wir einen Posten zurückgesetzter

Bäckisch-, Mädchen- u. Kinder-Konfektion, Winter-Paletots, Saccos und Jacken

zum Ausverkauf

zu außerordentlich billigen Preisen.

Unsere hervorragend schönen Neuheiten

in

Kleider- und Kostümstoffen,

sowie die letzten Neuheiten in

Besatzartikeln

sollten von keiner Dame unberücksichtigt gelassen werden.

Unsere neue Wiener Mode

liegt zur gefälligen Ansicht im Geschäftslokale aus.

Tuchler & Neumann

271. Fernsprecher 271.

23. Markt 23.

2. Beilage zu Nr. 227 der „Stolper Post“.

Büchertisch

— „Aus dem dunkelsten Weltteil“ berichtet uns in ergreifenden Worten Anna Mittelstaedt im neuesten Heft der „Frauen-Rundschau“. Sie schildert das schreckliche Elend des Pflanzens und plädiert energisch für eine sorgfältige Beaufsichtigung der Pflanzmütter besonders in Großstädten, welche die Aufzucht solcher vom Schicksal in frühesten Jugend schwer getroffener Wesen gewerbsmäßig betreiben. Auch der Aufsatz „Erziehungsfragen“ von der bekannten Frauenrechtlerin Minna Gauer in demselben Heft der Frauen-Rundschau“ bietet für weiteste Kreise wertvolle Anregungen, während Frau Prof. Rosalie Schoenflies noch einige interessante Beiträge zu dem von Fräulein Anna Papprik und Prof. Dr. Fleisch in so scharfer Debatte besprochenen Thema „Herrenmoral“ bringt. Freunde eigenartiger moderner Poesie werden mit großem Genuß die neueste Dichtung von Elisabeth Dauthendey lesen, die unter dem Titel „Ein Königswille“ in der beliebten Zeitschrift abgedruckt ist.

Allerlei

— Zu einer kleinen Auswanderung der Küchenfeen wird es durch die Anziehungskraft von zweierlei Tuch in Leipzig kommen. Die 134 er, die bisher in Leipzig-Gohlis lagen, kommen am 1. Oktober nach Plauen im Vogtland, was eine eigenartige Wirkung ausübt. Nach dem Vogtl. Anz. haben bereits 24 Leipziger Dienstmädchen ihre Koffer gepackt und sind nach Plauen abgereist. Für den 1. Oktober hätten noch 85 ihre Ankunft dort angekündigt. Ja, treu ist die Soldatenliebe!

— Wegen Erpressung wurden der Schutzmann L. von der Strafkammer in Hanau am Main zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Sachverhalt war nach der „Röln. Ztg.“ folgender: Als der Schutzmann in Erfahrung brachte, daß er von seiner Frau hintergangen wurde, erpreßte er von ihrem Verführer eine Schuldanerkenntnis von 2000 Mark in bar oder 2500 Mark in monatlich zu zahlenden Raten. Der Mann erklärte, daß er kein Vermögen besitze, worauf der Schutzmann an dessen Tante schrieb, sie möge sich für ihren Neffen verbürgen, da er ihm die Wahl lasse zwischen Zuchthaus oder Zahlung. Nachdem die Behörde davon Kenntnis erhielt, wurde der Schutzmann entlassen.

— Ein „Preisrauchen“ veranstaltete der Rauchklub Gemütlichkeit zu Thailfingen in Schwaben. Der erste Preisträger dampfte 114 1/2 Minuten lang an der Zigarre.

— Da die Verdeutschung Cafes in Knusperchen keinen Anklang fand, schreibt die Viefelder Cafefabrik nochmal 1000 Mark für die beste Verdeutschung des Wortes aus.

— Vom Gletscher ausgeworfen. Vor 13 Jahren machte, so wird der Münch. Allg. Ztg. aus Tirol berichtet, der Bergführer Untersteiner eine Tour im südlichen Großvenedigergebiet und verschwand in einer Gletscherspalte. Die Leiche zu bergen, war unmöglich. Schon hatte man längst die Hoffnung aufgegeben, von Untersteiner je eine Spur zu entdecken, da überschritt der Pinzgauer Führer Gasser kürzlich den Dorfer-Ferner und bemerkte unweit der Zunge etwas Dunkles: es war die vom Gletscher ausgeworfene Leiche Untersteiners. Diese selbst wie die Ausrüstung zeigte sich ganz unverfehrt.

Neue Nachrichten

Berlin, 25. September. Sowohl die Stadtverordneten als auch der Magistrat Berlins haben es abgelehnt, an der Enthüllung des Wagnerdenkmals und an den darauf folgenden Festlichkeiten offiziell teilzunehmen. Dieser Beschluß wurde in geheimen Sitzungen der beiden Körperschaften fast mit Einstimmigkeit gefaßt. Von den Stadtverordneten waren es nur vier, die für eine Beteiligung an der Feier stimmten.

— Das angebliche Kaiserinsel-Projekt beschäftigte heute die 3. Strafkammer des Landgerichts I. Unter der Anklage der Majestätsbeleidigung und des groben Unfugs stand der Redakteur des „Vorwärts“ Leid, und unter der Beleidigung des Hofmarschalls v. Trotha stand der Redakteur Kaliski. Nach längerer Beweisaufnahme, bei welcher die vernommenen Zeugen sämtlich erklärten, von solchem Schloßplane nichts zu wissen, wurde beschloffen, noch weitere Zeugen zu vernehmen, und die Verhandlung bis Dienstag vertagt.

— Der Ausstand der Berliner Omnibus-Angestellten dauert fort. Die Streikenden rufen das Gewerbegericht an und erlassen einen Aufruf zur Boykottierung der Omnibusse.

Kassel, 25. September. Die 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wurde heute nachmittag geschlossen.

Marktberichte

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 25. September 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für nländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 40, Raps — M.

Kaugard: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 30—36, Rübsen — M.

Stettin: Weizen 152—154, Roggen 126, Gerste 135—140, Hafer 130—140, Kartoffeln 36—40, Rübsen — M.

Stralsund: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 126, Kartoffeln 40, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stettin: Weizen 153—154, Roggen 126, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Danzig: Weizen 158—164, Roggen 125 1/2, Gerste 130 bis 133, Hafer 114—127, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 157, Roggen 128, Gerste —, Hafer 132, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 169.50, Liverpool Weizen 176.—, Odessa Weizen 160.25, Riga Weizen 172.—, Newyork Roggen 144.50, Odessa Roggen 139.—, Riga Roggen 145.75 Mark.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

(Telegramm der „Stolper Post“)

Berlin, 26. September 1903.

Zum Verkauf standen: 3898 Rinder, 1065 Kälber, 10998 Schafe, 10368 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Klg. Schlachtgewicht Markt bzw. für 1 Pfd. in Pfg.: **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 72—76, b) fleischige, nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete 66—71, c) mäßig genährte ältere, junge gut genährte 60—62, d) gering genährte jeden Alters 56—58. Bullen: a) vollfleischige höchstens 68—72, b) geringmächtig genährte jüngere und gut genährte ältere 64—67, c) Schlachtwert, genährte 58—62. — (Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchstens Schlachtwerts —, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 60—62, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe 57—59, d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe 55—56, e) geringgenährte Färsen und Kühe 53—54. — **Kälber:** a) feinste Mastfäler (Vollmilchmast und beste Jungfäler 83—85, b) mittlere Mastfäler und gute Saugfäler 76—80, c) gering genährte Saugfäler 64—68, d) ältere geringe Kälber (Fresser) 55—62. **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 74—77, b) ältere Masthammel 69—72, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 61—66, d) halbfleiner Niederungsschafe 30—37, auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht Mk. — **Schweine-**Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 pSt. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 51—52, b) fleischige 48—50, c) gering entwickelte 45—47, d) Sauen 46—48 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes. Das Rindergeschäft wickelte sich im Ganzen ruhig ab, in Mittelstieren langsam. Es bleibt viel unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war das Geschäft glatt, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief schleppend und gedrückt und wird nicht geräumt.

Börsenberichte.

Stettin, 25. September. Wetter: Schön. Barometer 767. Thermometer + 14 Grad. Wind SO.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Leinkuchen loco per Ztr. 6.50 M. Br.

Rappfuchen, Stettiner Fabrikat loco und spätere Lieferung 4,75 M. per Ztr. Br.

Berlin, 25. Septbr. Produkten-Börse. (Offizielle Kurse.) Weizen per September 155,75, per Okt. 156,50, per Dez. 160,75, Roggen per September 129,50, per Okt. 129,—, per Dez. 132,75, Hafer per Sept. 124,—, per Dez. 126,50, Mais per Sept. 118,25, per Dez. 112,—, Rüböl per Okt. 44,60, per Dez. 45,30. Spiritus 76er loco ohne Faß —.

Berliner Fondsbörse vom 25. September.

Dtsch. Reichsanleihe	3 1/2	101.50	h ₃ ⊗	Rumän. am. Rente	5	98.70	h ₃ ⊗
"	3	89.75	h ₃	Rum. Rente 1889	4	85.60	⊗
Preuß. Konfols	3 1/2	101.40	h ₃ ⊗	Russ. St.-Anleihe	4	99.10	h ₃ ⊗
"	3	89.80	h ₃ ⊗	Ungar. Goldrente	4	99.—	h ₃ ⊗
Pom. Pfandbriefe	3 1/2	98.30	h ₃	" Kronenrente	4	56.90	⊗
"	3	87.50	h ₃	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4	98.20	h ₃ ⊗
Ostpreuß. "	3 1/2	98.25	h ₃	Pr. " (abgest.)	4	99.50	h ₃ ⊗
Westpreuß. "	3 1/2	100.70	⊗	Reichsbank-Anleihe		151.50	h ₃ ⊗
Pom. Rentenbriefe	4	103.50	⊗	Dtsch. Bank-Aktien		212.10	h ₃
"	3 1/2	99.20	⊗	Varziner P.-F. Akt.		204.75	⊗
Chinesische Anleihe	5	100.75	h ₃ ⊗	Selsenkirch. Bergw.		193.60	h ₃ ⊗
"	4 1/2	91.80	h ₃	Sörder St.-Pr. Anl.		125.50	h ₃ ⊗

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 775 Millimeter liegt über der deutsch-russischen Grenze, ein Minimum unter 763 Millimeter über dem westlichen Irland. Das Wetter in Deutschland ist ruhig, heiter und trocken mit wenig Wärmeänderung.

Eisenbahnzüge

Stolper Kreisbahn

ab Stolp 10,35 Vorm., 6,20 Abends.
an Schmolsin 12,48 Nachm., 8,32 Abends
an Bezenow 2,3 Nachm., 9,27 Abends.
ab Bezenow 5,46 Vorm., 2,53 Nachm.
ab Schmolsin 6,41 Vorm., 3,45 Nachm.
an Stolp 9,00 Vorm., 6,00 Abends.

Verzeichnis der Stolpersteine in Berlin
Name des Verstorbenen, Geburtsdatum, Sterbedatum, Adresse.

Stolpersteine in Berlin

Verzeichnis der Stolpersteine in Berlin (weiterer Teil)
Name des Verstorbenen, Geburtsdatum, Sterbedatum, Adresse.

Verzeichnis der Stolpersteine

Verzeichnis der Stolpersteine (weiterer Teil)
Name des Verstorbenen, Geburtsdatum, Sterbedatum, Adresse.

Verzeichnis der Stolpersteine

Verzeichnis der Stolpersteine (weiterer Teil)
Name des Verstorbenen, Geburtsdatum, Sterbedatum, Adresse.

Text block in the right column, top section.

Stolpersteine

Text block in the right column, middle section.

Text block in the right column, bottom section.

Text block in the right column, bottom section.